

Abgasvorschriften als Herausforderung

Die meisten Baumaschinen der Solothurner Firmen erfüllen die Umweltvorgaben.

Über 90 Prozent der im Kanton Solothurn in Betrieb stehenden Baumaschinen erfüllen die Abgaswartungs- und Partikelfilterpflicht. Dies sei ein erfreuliches Resultat, schreibt das Amt für Umwelt (AfU) im Schlussbericht über die Stichprobenkontrollen 2019. Der Baumeisterverband Solothurn (BVS) nimmt den Bericht mit Genugtuung zur Kenntnis.

Mit Dieselmotoren betriebene Bagger, Walzen, Traxe und ähnliche Baumaschinen belasten die Umwelt mit Stickoxiden und Feinstaub. Die zulässigen Grenzwerte sind seit 2009 in der Luftreinhalteverordnung (LRV) definiert. Bauunternehmer dürfen daher heute nur noch Maschinen einsetzen, welche die Vorgaben einhalten. Die Arbeitsgeräte müssen dazu über ein geschlossenes Partikelfiltersystem verfügen und regelmässig gewartet werden.

Insgesamt wurden 208 Baumaschinen kontrolliert

Im Auftrag des Amtes für Umwelt (AfU) hat das Umwelt-Baustelleninspektorat des Kantons Solothurn 2019 die Einhaltung der Abgaswartungs- und Partikelfilterpflicht stichprobenweise überprüft. Von Februar bis Dezember wurden im ganzen Kantonsgebiet unterschiedlich gros-



Mehr als 90 Prozent der Baumaschine erfüllen heute die Umweltnormen.

Symbolbild: bar/Archiv

se Baustellen besucht und dabei insgesamt 208 Baumaschinen kontrolliert.

Die Prüfung ergab, dass über 90 Prozent der kontrollierten Maschinen die Auflagen erfüllen. Das sei eine erfreulich hohe Zahl, schreibt das AfU. Bei der Partikelfilterpflicht seien lediglich 15 Maschinen beanstandet worden, knapp ein Drittel weniger als im Vorjahr. Bei der Abgaswartungspflicht hätten 16 Maschinen Anlass zur Beanstandung gegeben.

Alle beanstandeten Maschinen müssen nun nachgerüstet oder instand gestellt werden, auch wenn sie nicht mehr im Kanton zum Einsatz kommen. Die Instandstellung wird vom Amt für Umwelt überprüft.

Der Baumeisterverband Solothurn nimmt den AfU-Schlussbericht mit Freude zur Kenntnis. «Die Bauunternehmer haben ihre Aufgaben gemacht und auf eigene Kosten einen sehr grossen Beitrag für den Umwelt- und Gesundheitsschutz geleistet»,

kommentiert BVS-Geschäftsführer Theodor Häner.

Seit der Einführung der Partikelfilterpflicht sind nach Angaben der Branche schweizweit rund 45 000 Baumaschinen nachgerüstet oder ersetzt worden. Allein für die Nachrüstung seien dabei je Maschine Kosten zwischen 15 000 Franken bis 30 000 Franken angefallen. «Die Schweizer Bauunternehmer haben somit rund 1 Milliarde Franken investiert», lautet die Bilanz. (mgt)